

Thomas Hemerken a Kempis canonici regularis Ord. S. Augustini.
Opera omnia ed **Michael Josephus Pohl** vol II (1904) III (1904), V (1904),
 VI (1905). Friburgi Brigavorum Sumptibus Herder.

Eine Neuauflage der Schriften des edlen niederdeutschen Mystikers darf mit Freuden begrüßt werden, da die erste Gesamtausgabe aus dem Ende des 18. Jahrh. selten ist und den heutigen Ansprüchen nicht mehr entspricht. Freilich verlangt diese Aufgabe einen eifrigen Forscher, einen tüchtig geschulten Philologen, einen Mann, der vor entsagungsreicher, dornenvoller Arbeit nicht zurückschrecken darf. Alle diese Erfordernisse sind im Herausgeber vereinigt. Durch seine früheren Studien über den literarischen Nachlass des gottseligen Thomas, die überall als glänzende Proben von Scharfsinn und hingebender Arbeit anerkannt wurden, hatte er die Thomasforschung bedeutend gefördert und sich so am besten für eine Edition der Werke vorbereitet.

Die ganze Edition wird sieben Bände umfassen; davon liegen jetzt vier vor. Der Zweite erregt natürlich am meisten unser Interesse, da er die Edel Frucht des gottbegeisterten Mannes, die *Imitatio Christi* enthält. P. gibt auf Grund des Autographs, das sich in Brüssel befindet, einen ganz vorzüglichen Text und hat damit die neuesten Ausgaben von Hirsche u. a. weit überholt. In dem gleichen Bande sind noch neun Traktate aufgenommen, worunter die drei grösseren *liber de recognitione propriae fragilitatis*, *de elevatione mentis* und *brevis admonitio spiritualis exercitii* besondere Beachtung verdienen. Der dritte Band enthält die gemühtiefen und ergreifenden *Meditationes de incarnatione Christi*, die *sermones de vita et passione Domini*, die sich für die Zwecke der Betrachtung und praktischen Verwertung sehr gut eignen; ebenso werden die im fünften Band enthaltenen „*Orationes et Meditationes de vita Christi*“, wie die *Sermones ad novicios* des sechsten Bandes als anregende Lesung jedem die besten Dienste leisten.

Der kritische Apparat, der mit Recht als Anhang gegeben wird, und die Epilegomena zeigen, mit welcher peinlichen Sorgfalt der Herausgeber gearbeitet hat, um einen mustergültigen Text herzustellen.

Mögen diese von der Verlagshandlung vornehm ausgestatteten Bände in allen gebildeten Kreisen Eingang finden und dort beitragen zur Entfaltung eines echten und tiefen Christentums! Was sie bringen, ist Kraft und Mut, Trost und Seelenfriede und jene Erkenntnis, die im ersten Buche der *Imitatio* steht: *summum igitur studium sit, in vita Jesu meditari.*

V. Schweitzer.

Kirchliches Handlexikon. Ein Nachschlagewerk über das Gesamtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Unter Mitwirkung zahl-

reicher Fachgelehrten in Verbindung mit den Professoren Karl Hilgenreiner, Joh. B. Nisius S. J. und Joseph Schlecht herausgegeben von **Dr. Michael Buchberger**. Zwei Bände. München 1904. Allgem. Verlagsanstalt. 1-4. Lief. A. Athanasius Sp. 1-384.

Während auf protestantischer Seite neben der grossen Realencyclopädie mehrere kleinere theolog. Nachschlagebücher vorhanden sind — es sei nur an das Lexikon für Theologie und Kirchenwesen von Holtzmann und Zöppfel, an das zweibändige Calwer Kirchenlexikon von P. Zeller, das drei bändige Perthes'sche Handlexikon für Theologen erinnert — fehlte uns Katholiken ein ähnliches Werk. Mit Freuden ist deshalb das « Kirchliche Handlexikon » zu begrüßen, das den Zweck hat, rasch und bündig, klar und zuverlässig Aufschluss zu geben über das Gesamtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Ein Vorzug, der sofort in die Augen fällt, ist die grosse Menge von Stichwörtern — im ganzen soll es deren nicht weniger, als 25000 erhalten — so dass kaum irgend ein bedeutender Name oder eine irgend wichtige Frage fehlen dürfte. Die vorliegenden Hefte entsprechen voll und ganz den billigen Forderungen, die an eine knappe und klare Zusammenstellung des Notwendigsten gemachth werden können. Grosses Gewicht ist sichtlich darauf gelegt, überall den neuesten Stand der Forschung zu bieten, soweit möglich die neueste Literatur anzugeben, so dass sich jeder über die in Betracht kommenden Punkte näher orientieren kann. In weitgehendster Weise sind jene Wissensgebiete, die in den letzten Jahrzehnten intensiver erforscht und weiter ausgebaut wurden, wie Patrologie, Archäologie, Religionsgeschichte und soziale Frage berücksichtigt. Ein auch nur flüchtiger Einblick wird jedem zeigen, dass das Kirchl. Handlexikon für jede Frage eine kurze und raschen Ueberblick gewährende Antwort aus allen einschlägigen Gebieten bringt. Seiner Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit wegen sei es deshalb jedem Theologen, aber auch allen gebildeten Laien bestens empfohlen. S.

Friedrich von Bezold. *Das Bündnisrecht der deutschen Reichsfürsten bis zum westfälischen Frieden.* 39 Seiten.

Zu dieser Rede bei Antritt des Rektorates an der Universität Bonn wählte v. Bezold einen Gegenstand, bei dem er, der Herausgeber der Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, aus der Fülle eigenster Quellenforschung schöpfen konnte. Der Umfang durfte die Grenzen einer Rede nicht überschreiten; um so gehaltvoller und gediegener ist der Inhalt, der